



VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Haag am Hausruck am 17. März 2022 im Sitzungssaal des Marktgemeindeamtes.

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: Uhr

Anwesende

ÖVP	FPÖ	SPÖ	GRÜNE
1. Ing. Konrad Binder	10. Christine Mayrhuber	13. Robert Ölschuster	16. Franz Pilz
2. Ing. Stefan Lemberger	11. Thomas Prötsch-Gugerbauer	14. Joachim Greiner	17. Oliver Jungwirth
3. Michael Moosmayr	12. Michael Steiner	15. Sebastian Hummer	18. Matthias Möseneder
4. Peter Dallinger			19. Peter Obermüller
5. Birgit Wiesinger			
6. Ing. Alexander Till			
7. Michael Mayr			
8. Hannah Till			
9. Alexander Heftberger			

Ersatzmitglieder:

Lukas Buttinger	für	Birgit Wiesinger
Franz Hofmanning	für	Alexander Heftberger
Mathias Mayrhuber	für	Michael Steiner
	für	

Der Leiter des Gemeindeamtes: Markus Zelzer
Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 OÖ. GemO 1990):

Es fehlen:

entschuldigt:

unentschuldigt:

Birgit Wiesinger
Alexander Heftberger
Michael Steiner

Der Schriftführer: Andreas Gervasi

Zuhörer: 6

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit folgenden Feststellungen:

1. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß und zeitgerecht schriftlich (lt. Rückschein bzw. Zustellnachweis) unter Bekanntgabe der Tagesordnung einberufen.
2. Die Abhaltung der Sitzung wurde zeitgerecht durch Anschlag an der Amtstafel öffentlich kundgemacht.
3. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
4. Die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 16.12.2021 liegt bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt und liegt jetzt noch während der Sitzung im Zirkular für die Gemeinderatsmitglieder zur Einsichtnahme auf. Sie gilt als genehmigt, wenn bis zum Sitzungsschluss keine Einwendungen eingebracht werden.

Die nachfolgend angeführten und bezeichneten Beilagen sind wesentliche Bestandteile dieses Protokolls:

Beilage Nr.	zu TOP	Gegenstand
1		Kundmachung der Sitzung
2		Einladung zur Sitzung
3		Zustellnachweis
4		Aktenvermerk Entschuldigungen
5		Anwesenheitsliste
6	2	Protokoll Prüfungsausschuss 14.02.2022
7	3	Vergabevorschlag Modul A – Radweg Haager Lies – reloaded
8	4	Vergabevorschlag Modul A – Sanierung Postwaggon
9	5	Amtsvortrag Angebot Brunnenbohrung 2022
10	6	Entwurf Gestattungsvertrag
11	7	Auftragsvergabe Kirchenplatz Amtsvortrag
12	8	Finanzierungsvorschlag Krabbelstube NEU
13	9	Amtsvortrag Leader Region Mostlandl
14	9	Mitgliedsbeitrag Leader Region Mostlandl
15	10	Amtsvortrag Auflassung ÖG Bachleiten
16	10	Plan MKW
17	10	Stellungnahmen Grundanrainer
18	10	Schreiben BGM Auflösung ÖG
19	11	Grundstücksvereinbarung MKW, ÖG Bachleiten
20	12	Kassenkredit Urkunde Raiffeisenbank Region Hausruck
21	13	Amtsvortrag – Anpassung Fixzinssatz für diverse Darlehen
22	14	Richtlinien Wirtschaftsförderung
23	15	Teuerungsunterstützung 2022 – Formular
24	16	Bürgerinitiative Transparenz
25	17	Bürgerinitiative Erhalt des Grüngürtels
26	17	Lageplan – Hang- und Oberflächenentwässerungskonzept
27	17	Stellungnahme Ortsplaner
28	19	Wahlvorschlag Jagdausschuss ÖVP
29	Allfälliges	Stellungnahmen Fraktionen – Angelegenheit Impfpassfälschung

Vor Beginn der Tagesordnung wird Franz Hofmanning durch den Bürgermeister als Ersatzgemeinderat angelobt. Die Angelobungsformel hierfür lautet:

„Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgabe unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

Franz Hofmanning legt nun mit Handschlag und den Worten "ich gelobe" beim Bürgermeister das Gelöbnis ab, welches durch Unterschriftsleistung protokolliert wird.

TAGESORDNUNG, BERATUNGSVERLAUF UND BESCHLÜSSE

1.	010-50	Informationen des Bürgermeisters
----	--------	----------------------------------

- BGM Ing. Konrad Binder informiert die GR-Mitglieder, dass ab der heutigen Sitzung Tonaufnahmen für die Protokollfertigung gemacht werden.
- Weiters informiert er, dass die Umwidmung des Grundstückes Nr. 269 vom Besitzer aus Kostengründen zurückgezogen wurde. Ausschlaggebend war vor allem der Infrastrukturkostenbeitrag in der Höhe von € 5,-
- Zum Thema Flächenwidmung Obermeggenbach wurde dem Interessenten mitgeteilt, dass ein öffentliches Interesse nur besteht, wenn die bestehende Baulücke geschlossen wird und Grundstücke für Bauwillige bereitgestellt werden. Weiters wurde er über das geforderte Oberflächenwasserkonzept informiert. Der Interessent wiederum gab an, nur eine Gartenhütte bauen und die anderen Grundstücke nicht verkaufen oder verwerten zu wollen. Dadurch wäre aber der Baulandsicherungsvertrag obsolet und das öffentliche Interesse nicht gegeben. Der Interessent muss sich nun entscheiden, wie er weiter vorgehen will.
- Bezüglich Flächenwidmung Starhemberg hatte BGM Ing. Konrad Binder ein Gespräch mit dem Sohn des tragisch verstorbenen Antragstellers. Dieser hat gebeten den Baulandsicherungsvertrag zu überdenken, da der Bau durch den Tod hinfällig geworden ist und er durch den Vertrag innerhalb von fünf Jahren bauen müsste. Über diesen Vertrag muss sich der GR in nächster Zeit unterhalten.
- Diese Woche findet der Radfahrworkshop statt. Im Dezember fand eine Begehung mit dem Landesradfahrbeauftragten Christian Hummer statt. Es wurde auch über den gewünschten Radweg Richtung Reischau gesprochen. Bei den geplanten vier Workshops wird auch dieser Radweg Thema sein. Es wird der Ist-Stand und der Bedarf erhoben und über Bedürfnisse und Probleme gesprochen. Der Workshop wird in Kooperation mit den Nachbargemeinden Rottenbach, Weibern und Geboltskirchen abgehalten.
- Der Tourismusverband Urlaubsregion Vitalwelt arbeitet daran, den Lebensraum der sieben Mitgliedsgemeinden zu inszenieren. Hierbei soll es nicht nur um den Tourismus, sondern auch um die Bewohner gehen. Es soll ein Bewusstsein geweckt werden, wie schön es bei uns ist und welch reiches Angebot an Freizeitaktivitäten wir vorfinden. Es wurden von der Vitalwelt vier Firmen eingeladen, ein Angebot für das Konzept zu unterbreiten. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. € 30.000,-, welche vom Verband übernommen und von Leader gefördert werden. Da auch ein Tourismuskonzept für Haag benötigt wird, kann man sich Teile davon vielleicht dafür verwenden. BGM Ing. Konrad Binder wurde von Leader schriftlich in Aussicht gestellt, dass ein Tourismuskonzept für Haag am Hausruck mit 60-80 Prozent gefördert würde, daher wurde auch nicht beim Land angefragt, weil die Förderung des Landes aus Tourismus-Mitteln deutlich niedriger ist. Die Kostenschätzung für ein Haager Tourismuskonzept beläuft sich auf ca. € 20.000,-.
- Peter Dallinger hatte ein Gespräch mit Robert Gaubinger von der Bezirksbauernkammer. Es wird ein Vortrag zum Thema Photovoltaik stattfinden, wo Fördermöglichkeiten und technische Umsetzung besprochen werden. Dazu ist jedes GR-Mitglied recht herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen.

- Bei der Brücke am Radweganfang sind neben vielen Schmierereien auch einige sehr schöne Graffitis. Der Urheber dieser Graffitis wurde gesucht und auch gefunden. Dieser hat sich auch bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit anderen Jugendlichen die Brücke mit Graffitis zu gestalten. Der Brückenmeister hat nichts dagegen, jedoch muss er noch die Zustimmung des Landes einholen.
- Der Tourismusausschuss hatte vor einer Stunde eine Begehung am Marktplatz, bei der es um die Positionierung von Radständern ging. Es sollen für ca. 30 Fahrräder geeignete Stellplätze geschaffen werden. Der BGM spricht ein großes Danke an Michael Mayr, Albert Ebenberger, Matthias Möseneder und Mathias Mayrhuber aus, die sich bei diesem Thema sehr eingebracht haben.
- Auch in Haag sind Flüchtlinge aus der Ukraine ein Thema. Die Unterkunftsanbieter müssen sich bei Organisationen wie dem Roten Kreuz oder der Caritas registrieren. Werden Flüchtlinge zugewiesen, muss man in Linz oder Wels bei der LPD die fremdenpolizeiliche Meldung der Flüchtlinge machen, weil diese wesentlich für die Anmeldung in den Gemeinden ist. Bis gestern sind 141.000 Ukrainer in Österreich angekommen, von denen 80 Prozent nicht dauerhaft bleiben wollen.

2.	900	Bericht des Prüfungsausschussobmann zur Sitzung vom 14.02.2022
----	-----	--

GRM und Prüfungsausschussobmann Franz Pilz berichtet dem GR laut dem Protokoll der Prüfungsausschusssitzung vom 14.02.2022, welches als BEILAGE Nr. 6 dem Protokoll angehängt wurde.

GRM Franz Pilz merkt an, dass es beim Bahnhofplatz zu wesentlichen finanziellen Mehrbelastungen der Gemeinde gekommen ist, weil vom Land Oberösterreich einige Kosten nicht akzeptiert wurden. Weiters informiert er, dass sich Prüfungsausschussmitglied Michael Steiner bereit erklärt hat, sich bei Landesrat Steinkellner zu erkundigen, warum so viel nicht akzeptiert wurde. Er erkundigt sich bei der FPÖ-Fraktion über diesen Vorgang.

GRM Christine Mayrhuber informiert, dass Michael Steiner noch genauere Details von der Gemeinde benötigt. Die Stellungnahme wird Michael Steiner morgen von AL Markus Zelzer weitergeleitet.

GRM Thomas Prötsch-Gugerbauer weist daraufhin, dass hauptsächlich Vorplanungen für den Gehweg zur Schule herausgestrichen wurden.

GRM Franz Pilz gibt zur Antwort, dass wohl manches ins Projekt einbezogen worden ist, was nicht in der Fördervereinbarung mit dem Land Oberösterreich gestanden ist. Vom Büro Steinkellner wurde eine Zusage zur Förderung eines Busbahnhofes in der Höhe von 75 Prozent gegeben. Der Gehweg gehört nicht in dieses Projekt und die Ausgaben für den Gehweg bedürfen einer eigenen Prüfung. Für diesen Gehweg wurde beispielsweise eine Betonmauer mit Kosten von € 17.000,- finanziert und man weiß nicht wofür. BGM Ing. Konrad Binder wird im Anschluss an die Wortmeldung noch die Ausgaben beim Gehweg erklären.

GVM Stefan Lemberger informiert, das Land Oberösterreich hat den Planer Dipl.-Ing. Pfarrhofer finanziert und zur Verfügung gestellt. In seiner Planung sind Projektgrenzen enthalten. Alles was über diese Grenzen hinausgeht muss von der Gemeinde eigenfinanziert werden. Seiner Meinung nach wurde dies auch in der Beschlussfassung damals klar geregelt.

BGM Ing. Konrad Binder bringt dem GR zur Kenntnis, dass die Meinung der Gemeinde und die des Büro Steinkellners, zur Anzahl der Parkplätze, zu hitzigen Diskussionen geführt habe. Das Büro Steinkellner war der Meinung, dass zehn Parkplätze für den Busterminal reichen würden. Diese zehn wurden dann auch gefördert. Man sieht mittlerweile, dass der Bau zusätzlicher Parkplätze sich ausgezahlt hat, da diese sehr rege genutzt werden.

GVM Joachim Greiner merkt an, dass im Mai 2018 ein Grundsatzbeschluss gefasst wurde für die Summe in der Höhe von ca. € 557.000,-, welche nicht überschritten werden soll. Schlussendlich kam ein Gesamtkostenüberschreitung von 3,6 % zusammen, was rund € 20.000,- entspricht. Natürlich geht diese Summe an einer anderen Stelle ab und gehört eingeplant.

BGM Ing. Konrad Binder gibt ihm zur Antwort, dies sei ausfinanziert und ist bei der nächsten Sitzung im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss ersichtlich.

GRM Peter Dallinger bringt zur Kenntnis, dass die Parkplätze trotz allem sehr sinnvoll sind, weil durch den Bau des neuen Radweges, ein noch größerer Bedarf entstanden ist.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG auf Kenntnisnahme des Berichtes von Prüfungsausschussobmann Franz Pilz. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

Im Anschluss erklärt BGM Ing. Konrad Binder dem GR den Sachverhalt zum Gehweg – Schule. Dies ist nicht in der Tagesordnung enthalten, sondern dient als Information. Aufgrund der vielen Autos bei der Schule können die Busse oft nicht mehr vom Schulgelände wegfahren. Im Zuge des Grundkaufes der Immobilienfirma Sawo, wurde mit dieser über einen Gehweg gesprochen, welcher den Busterminal mit der Schule verbindet. Dieser wäre ideal gewesen, um den Schulkindern einen raschen und sicheren Schulweg zu bieten und damit die Verkehrssituation im Bereich vor der Schule zu verbessern. Durch diese Lösung hätte man es gut regeln können, dass nur noch Busse zur Schule dürfen und die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen und abholen, die Kinder beim Terminal aussteigen lassen bzw. abholen.

Die Firma Sawo war angetan von dieser Idee, weil es auch das Wohnbau-Grundstück aufwerten würde, wenn eine direkte Verbindung zur Schule und zum Busterminal/SPAR besteht. Auch die Firma Mayrhuber Installationen GmbH stimmte der Idee zu und es wurde von beiden eine Vereinbarung eingeholt. Danach wurde mit den Bewohnern der Styria Wohnblöcke verhandelt. Nach zahlreichen Besprechungen konnte ein Übereinkommen ausgehandelt werden. Lediglich ein Bewohner, der nie an den Besprechungen teilnahm, weigerte sich, die Vereinbarung zu unterschreiben. Daher plante man im Bereich zwischen Schule / Steiner / Styria um und verlegte den geplanten Weg in einem kleinen Bereich auf das Grundstück Steiner. Auch mit Werner Steiner wurde eine diesbezügliche Vereinbarung abgeschlossen. Für den gesamten Weg – von Mayrhuber über SAWO bis Steiner – lagen daher schriftliche Zustimmungvereinbarungen vor. Für die beschriebene Verschwenkung des Weges war die Errichtung einer Stützmauer nötig. Nachdem das SAWO-Wohnbauprojekt zu diesem Zeitpunkt bereits in Bau war, wurde diese Betonmauer mitgebaut. Nach Bezug der neu errichteten Wohnungen stellte sich aber heraus, dass vom Grundbesitzer bzw. Bauträger die mit der Gemeinde vereinbarte Zustimmung zur Errichtung des Weges nicht, wie vertraglich festgehalten, an die neuen Wohnungsbesitzer überbunden wurde. Schriftlich abgemacht war nämlich, dass das Recht für die Errichtung und Nutzung des Weges auch an seine Rechtsnachfolger weiterzugeben ist.

Aus dem Kreis der neuen Wohnungseigentümer gab es dann aber Gegenstimmen gegen das Projekt – vor allem wird es kritisch gesehen, wenn nach absolvierter Nachtschicht morgens Kinder dort vorbeigehen. Aktuell soll das Thema von einem Rechtsanwalt geprüft werden, um der Sache noch einmal nachzugehen und eventuelle Entschädigungszahlungen zu prüfen. Die Gemeinde hat jedenfalls im Sinne der getroffenen Vereinbarungen und Beschlüsse gehandelt – leider hat unser Vertragspartner die vertraglich festgehaltenen Verpflichtungen nicht – wie vereinbart – an die Wohnungskäufer weitergegeben.

3.	616	Auftragsvergabe – Geh- und Radweg „Haager Lies“; Modul A a) Verkleidung WC Container b) Mistkübel c) Radwegtafeln – klein d) Schörkhuber Stammkunst Shelter und Neukirchen e) Schörkhuber Stammkunst – Rastplatz Föching f) Umrüstung E-Ladestation Bachmanning g) Naturinfotafeln Gestaltung & Druck
----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder erklärt dem GR zum wiederholten Mal das Modul A. Da bei der Einreichung des Projektes bei Leader noch keinen Verband gegeben hat, wurde von der Marktgemeinde Haag am Hausruck die Federführung für das Projekt übernommen. Es wird über den Gemeinderat von Haag beschlossen, weil wir die Antragsteller bei Leader sind und AL Markus Zelzer die ganze Abwicklung innehat. Im Modul A sind alle Projektteile enthalten, die alle sechs Mitgliedsgemeinden betreffen. Die Finanzierung ist wie folgt: 60 % Leader und 40 % Eigenmittel der Gemeinden; der 40%ige Gemeindeanteil wird nach einem ausgehandelten Finanzierungsschlüssel auf die sechs Gemeinden aufgeteilt. Demnach trägt Haag/H. von diesem Eigenmittelanteil 20 %, was in Summe 8 % der Gesamtkosten entspricht.

a.) Verkleidung WC-Container in Haag am Hausruck und Neukirchen bei Lambach

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7. Unter diesem Punkt werden drei Anträge gestellt. Zuerst wird die WC-Verkleidung, dann das Pultdach und abschließend das Foliendach beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Firma Benetseder für den Bau der Verkleidung des WC-Containers zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GRM Mathias Mayrhuber) beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Firma Benetseder für den Bau des Pultdaches zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GRM Mathias Mayrhuber) beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Firma Dachmacher für den Bau des Foliendaches zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GRM Mathias Mayrhuber) beschlossen.

b.) Mistkübel & Sackerlspender für Hundekot

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7. Unter diesem Punkt werden zwei Anträge gestellt. Zuerst werden die Mistkübel beschlossen und dann die Sackerlspender.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Auftragsvergabe an die Firma Stausberg für die Mistkübel zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Auftragsvergabe an die Firma Stausberg für die Sackerlspender zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

c.) Radwegtafeln - klein

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Auftragsvergabe an die Firma Werbe ID für Radwegtafeln - klein zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

f.) Umrüstung E-Ladestation Bachmanning

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7. Die Vertreter der Gemeinde Neukirchen planen, die Ladestation an einer Wand zu montieren, jedoch möchte der Eigentümer keine Ladestation an der Hauswand, dadurch muss man die in der BEILAGE Nr. 7 dargestellte Eisensäule bestellen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Auftragsvergabe an die Firma Bike-Energy für die Umrüstung der E-Ladestation zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

g.) Naturinfotafeln Gestaltung & Druck

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, Herrn Josef Limberger für die Gestaltung und den Druck der Naturinfotafeln zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

d.) Schörkhuber Stammkunst Shelter und Neukirchen

BGM Ing. Konrad Binder stellt dem GR Johann Schörkhuber und seine Stammkunst vor. Johann Schörkhuber verrechnet nur Materialkosten.

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Materialkosten von Johann Schörkhuber für den Shelter Rastplatz und Neukirchen zu übernehmen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GVM Joachim Greiner) beschlossen.

e.) Schörkhuber Stammkunst – Rastplatz Föching

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 7.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Materialkosten von Johann Schörkhuber für Rastplatz Föching zu übernehmen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GVM Joachim Greiner) beschlossen.

4.	616	Auftragsvergabe – Sanierung Postwaggon Modul A a) Waggonbeschriftung b) Ausmalen – Innenbereich c) Innenausbau d) Elektroinstallation e) Sandstrahlen f) Zelt
----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder informiert den GR über das nächste große und auch sehr tolle Thema. Es geht um die Waggonsanierung am Bahnhof, welche auch unter das Modul A fällt. Der Waggon selbst wurde von den Country- und Westernfreunden organisiert und der Gemeinde geschenkt. Leider befindet sich dieser in einem sehr desolaten Zustand. Von der Künstlergemeinschaft WÜDWUX wurde ein Projekt mit viel Herzblut gestartet. Der Waggon soll sandgestrahlt und anschließend gemalt werden. Eine Idee wäre gewesen, alles unter einem Zelt zu erledigen, um witterungsunabhängig arbeiten und früher starten zu können. Jedoch konnte kein Anbieter für ein Zelt gefunden werden, dadurch wurde auch der Tagesordnungspunkt 4f.) gestrichen. Die Sanierung wird sich verzögern, weil aufgrund der kalten Temperaturen noch nicht gestartet werden kann.

GRM Mathias Mayrhuber stellt den ANTRAG, sämtliche Auftragsvergaben en bloc zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei einer Abwesenheit (GVM Joachim Greiner) beschlossen.

GRM Sebastian Hummer erkundigt sich über das Vorgehen beim Malen, da eine Zugfärbung anders funktioniert. BGM Ing. Konrad Binder bringt ihm die Sichtweise von Wilhelm Rusche zur Kenntnis.

GRM Matthias Möseneder informiert, dass bei passenden Temperaturen laut Thomas Waldenberger gleich gestartet werden kann.

GRM Franz Hofmanning fragt wegen der Positionierung des Waggons nach, weil dieser beim Transport wieder beschädigt werden kann. BGM Ing. Konrad Binder bringt zur Kenntnis, dass dies von der Firma Felbermayr und dem Baubeginn des Festplatzes abhängig ist.

AL Markus Zelzer verliest den Vergabevorschlag laut BEILAGE Nr. 8. GRM Christine Mayrhuber merkt an, das Angebot der Firma Strompuls GmbH sieht nicht am Vergabevorschlag. Der Vorschlag wird um das Angebot der Firma Strompuls ergänzt.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, den Vergabevorschlag inklusive Firma Strompuls GmbH wie von AL Markus Zelzer vorgetragen, zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

5.	810	Auftragsvergabe – Brunnenbohrung 2022
----	-----	---------------------------------------

BGM Ing. Konrad Binder erklärt dem GR die aktuelle Lage bei der Trinkwassersuche. Haag am Hausruck verfügt über drei sehr hochwertige und zuverlässige Quellen, welche auch ohne Strom betrieben werden können. Wasserplaner legen uns nahe, zusätzlich zu unseren Quellen, quasi als zweites Standbein der Wasserversorgung, tiefegelegeneres Wasser (Brunnen) zu organisieren, weil dieses besser vor Verunreinigungen geschützt ist. Weiters gehen neben dem steigenden Verbrauch auch die Quellschüttungen zurück. Durch die Vereinbarungen mit dem Eigentümer darf die Marktgemeinde 90 % der Kohlhüttelquelle, 100 % der Dittingerquelle und 50 % der Marktquelle nützen. Außerdem gibt es Tage, an denen mehr als 100 % der Quellschüttungen benötigt wird und auch die Löschwasserreserven knapp werden. Daher wurde ein Geologe damit beauftragt, mögliche Bohrpunkte für die Wassersuche festzulegen. Bei der ersten Bohrung auf der Luisenhöhe 2020 war die Chance gering, jedoch wäre die Lage durch die Infrastruktur perfekt gewesen. Bei der zweiten Bohrung in Hundassing 2021 konnte auch nicht auf genügend Wasserleistung gestoßen werden. Für dritte Bohrung empfiehlt der Geologe an Stellen der Atzbacher Sande zu bohren. Eine geeignete Stelle wäre das Meggenbacher Hölzl und der Besitzer könnte sich auch vorstellen, dass dort gebohrt wird.

AL Markus Zelzer übernimmt das Wort und verliest das Angebot der Firma Traxler für die Brunnenbohrung 2022 laut BEILAGE Nr. 9.

GRM Christine Mayrhuber erkundigt sich über die Tiefe der Bohrung. AL Markus Zelzer informiert, dass laut Geologen auf circa 150 Meter gebohrt werden soll. Weiters fragt sie nach, wie hoch die Chance ist, dass der Geologe Recht hat. Sollte wieder ohne nennenswerte Ergebnis gebohrt werden, wären insgesamt fast € 70.000,- erfolglos investiert worden.

BGM Ing. Konrad Binder gibt GRM Christine Mayrhuber zur Antwort, dass man das Geld in der Höhe von € 25.000,- jedes Jahr nutzen sollte, um das Problem mit dem Wasser endlich zu lösen – nämlich jetzt, solange noch keine echte Wasserknappheit herrscht. Eine Garantie, dass man Wasser in ausreichender Qualität und Quantität findet, kann niemand abgeben.

GRM Franz Pilz weist den GR darauf hin, dass eine Alternative schwer zu finden ist und man merkt, dass Wasser ein endliches Gut ist. Das größte Potenzial zur Eindämmung des steigenden Wasserverbrauchs wäre das Sparen von Wasser. Sollte man Erfolg haben mit der Bohrung, wäre das sehr gut, aber man muss als Gemeinde auch überlegen, wo Wasser gespart werden kann. Ein Beispiel wäre bei Neubauten und Umbauten, wo verpflichtend eine Trennung von Brauchwasser und Trinkwasser geschaffen werden muss. Dies könnte mit einer verpflichtenden Regenwasserzisterne gelöst werden, die mit der Baugenehmigung erteilt wird.

BGM Ing. Konrad Binder gibt zur Antwort, dass dies im Verordnungsweg geregelt werden müsste und der Gedanke durchaus aufgegriffen werden könnte. Damit könne aber maximal der Verbrauchszuwachs eingedämmt werden- die sinkenden Quellschüttungen werden damit nicht kompensiert. Weiters berichtet er dem GR, dass das größte Sparpotenzial bei den Leitungsverlusten liegt. Vor Jahren wurden Zählermessschächte eingebaut, durch die man in Erfahrung bringen kann, wo der Verlust ist und die man auch absperren kann. Dadurch wurde in den letzten Jahren eine große Menge an Wasserverlust verhindert. Ideen, die zum Einsparen von Wasser dienen, dürfen gerne eingebracht und sollen offen diskutiert werden.

GRM Franz Pilz ergänzt, wenn man jetzt Wasser sucht, ist der Bedarf zum Einsparen nicht mehr gegeben. Dadurch ist wieder genügend Wasser vorhanden und man braucht nicht sparen. GRM Franz Pilz wird dem nicht zustimmen, weil er der Meinung ist, woanders anzusetzen und nicht immer nach mehr zu suchen.

GVM Oliver Jungwirth erkundigt sich über die vorher erwähnten Probleme mit dem Löschwasser. Dies bereitet im Sorgen und er schlägt vor das zum Beispiel Pools nur bei Vorhandensein von genügend Wasser gefüllt werden dürfen.

BGM Ing. Konrad Binder erklärt das Problem mit dem Füllen mit Pools. Wenn man ausschreibt, dass aufgrund von Wasserknappheit nur nach Abstimmung mit der Gemeinde eingefüllt werden darf, drehen gemäß den Erfahrungen aus anderen Gemeinden noch mehr Bürger gleichzeitig auf, um jedenfalls noch den eigenen Pool befüllen zu können. In anderen Gemeinden ist diese Methode daher nach hinten losgegangen. Zusätzliche Sparmaßnahmen sind sehr wichtig und würden den Zuwachs eindämmen, jedoch ist eine ausreichende Löschwasserreserve vom sehr hohen Wert und würde ein besseres Gefühl schaffen.

GRM Peter Dallinger wirft ein, dass meist nur gespart wird, wenn etwas teuer ist. Jedoch müsste man den Preis vervierfachen, damit man Erfolg damit hat.

GVM Stefan Lemberger berichtet dem Gemeinderat, dass bei den Regenwasserzisternen derzeit vom Zwang abgesehen wird. Man will es den Leuten mit einer Förderung in der Höhe von € 750,- schmackhaft machen. Hier sind alle GR-Mitglieder aufgefordert, diese Förderung zu bewerben.

GRM Alexander Till schließt sich der Meinung von GRM Franz Pilz an, jedoch sieht er trotzdem ein Problem, weil durch Sparen allein das Problem nicht gelöst werden wird. Wichtig wäre eine weitere Quelle und zusätzlich Sparmaßnahmen zu setzen.

Bei der Notwasserversorgung in Hundassing besteht aktuell laut BGM Ing. Konrad Binder noch ein Problem mit der Verkeimung des Wassers, jedoch kann mit Hilfe von UV-Bestrahlung das Wasser gereinigt werden. Hier können die außen liegenden Ortschaften bei Knappheit versorgt werden. Weiters stimmt er der Meinung von GRM Alexander Till zu.

Da es in der letzten GR-Periode schon Gespräch war, erkundigt sich GRM Mathias Mayrhuber über eine mögliche Bohrung beim Haager Bad, da laut Walter Heigl hier genügend Wasser vorhanden wäre.

BGM Ing. Konrad Binder gibt ihm zur Antwort, dass dort aufgrund des hohen Ammonium- und Eisengehalts das Wasser nicht genießbar ist und die Geologen uns von einer Bohrung an dieser Stelle abraten.

GRM Robert Ölschuster wirft ein, dass beim Brunnen des Fußballvereins nicht nach Trinkwasser gebohrt wurde, sondern nur nach Brauchwasser.

BGM Konrad Binder gibt zu bedenken, dass bei den letzten beiden Bohrungen Plätze ausgesucht wurden, die für unser Leitungsnetz zwar optimal liegen, bei denen uns aber von den Geologen keine sehr großen Chancen eingeräumt wurden. Nun soll man auf die Fachexpertise des Geologen achten. Sollte bei der dritten Bohrung heuer wieder kein Erfolg zu verbuchen sein, wäre es sicher eine Option, dort zu bohren.

Abschließend erklärt GRM Peter Dallinger, dass durch die Bohrung eine unabhängige Wasserversorgung vorhanden wäre. Sollte in den oberen Regionen etwas mit dem Grundwasser nicht stimmen, kann man die Bevölkerung mit der neuen Quelle trotzdem versorgen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Firma Traxler GmbH mit der Probebohrung zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen bei 1 NEIN-Stimme (GRM Franz Pilz) beschlossen.

6.	363	Kirchenplatz NEU – Gestattungsvertrag mit Pfarre Haag
----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder erklärt dem GR den Entwurf des Gestattungsvertrags mit der Pfarre Haag laut BEILAGE Nr. 10. Weiters fügt er an, dass kleine Details noch abgeändert oder hinzugefügt werden können, falls der GR dies wünscht.

GVM Joachim Greiner fragt nach, ob der Vertrag also noch nicht endgültig ist. BGM Ing. Konrad Binder gibt zur Antwort, sollte der Vertrag so passen für den GR, dann wäre er als endgültig anzusehen.

AL Markus Zelzer berichtet, dass Mag. Johannes Blaschek heute eine E-Mail mit kleinen Abänderungen eingesendet hat und verliert diese. Die Abänderungen sind als BEILAGE Nr. 10 dem Protokoll angehängt.

GRM Matthias Möseneder merkt an, dass die Regelung über die Toilettenreinigung unbedingt in den Vertrag aufgenommen gehört. Weiters sollen die Toiletten im Sommer länger geöffnet sein. Bei der Reinigung dürfte es kein Problem sein ob diese bis 20:00 Uhr oder 22:00 Uhr geöffnet sind, da sie untertags gereinigt wird.

BGM Ing. Konrad Binder ist der Meinung, dass ein neuer Termin mit den Vertretern der Pfarre und den Fraktionsobleuten ausgemacht werden soll, im Zuge dessen alles klar geregelt wird.

GVM Joachim Greiner erkundigt sich über die Begrifflichkeit „die bestehenden Toilettenanlage wird von der Pfarre auf eigene Kosten ertüchtigt“. Werden hier die Kosten für eine barrierefreie Toilette von der Pfarre getragen? BGM Ing. Konrad Binder gibt zur Antwort, dass aufgrund der Vorgabe des Bundesdenkmalschutzamtes keine Barrierefreiheit geschaffen werden kann, weil die vorhandenen Räume genützt werden müssen und ein Zubau nicht gestattet ist. Die Kosten für den Umbau der alten Toilette werden von der Pfarre getragen und auch die Gestaltung soll passend schön sein.

AL Markus weist daraufhin, dass aktuell auf dem Grund der Pfarre gebaut wird ohne gültigen Vertrag.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, diesen Tagesordnungspunkt abzusetzen und nach einem Termin mit der Pfarre, wo die Details gemeinsam ausgearbeitet werden, neu im GR zu diskutieren. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

7.	363	Kirchenplatz NEU – 2. Auftragsvergabe a) Lichtplanung b) Elektro c) Beleuchtungskörper d) Bäume e) Nachtrag Fa. West Asphalt – Steinbänke f) Installateur für Wasseranschluss
----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder berichtet dem GR, was im Zuge der 2. Auftragsvergabe alles beschlossen werden soll. Der Unterpunkt c.) Beleuchtungskörper wird heute nicht beschlossen, dieser wird abgesetzt.

GRM Mathias Mayrhuber stellt den ANTRAG, sämtliche Auftragsvergaben en bloc zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

a.) Lichtplanung

BGM Ing. Konrad Binder informiert, dass Johannes Meyer von der Firma Haiderlux Billigst- und Bestbieter ist. Aufgrund des Baufortschritts musste Johannes Meyer schon gewissen Planungen in den letzten Tagen vorleisten. Dies ist zu entschuldigen, jedoch plausibel und nachvollziehbar.

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 11.

b.) Elektro

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 11.

c.) Beleuchtungskörper

Dieser Punkt ist abgesetzt, weil man sich zu einem späteren Zeitpunkt überlegen muss, was braucht man und was nicht. Hier gibt es Bedenken wegen der Lichtverschmutzung, man soll soviel wie nötig und so wenig wie möglich installieren.

d.) Bäume

BGM Ing. Konrad Binder berichtet, dass die großen Bäumen Linden sein sollen. Diese sollen schon größer eingesetzt werden laut der Expertise des Landesgärtners, um gut zu wirken. Gleichzeitig aber dürfen sie nicht zu groß sein, damit sie noch gut anwachsen können.

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 11.

Peter Dallinger äußert Bedenken über die größeren Bäume, da es diesen schwerer fällt ein gutes Wurzelwerk auszubilden. Er empfiehlt die kleinere Variante zu bestellen. BGM Ing. Konrad Binder gibt zur Antwort, dass beide Größen laut Landesgärtner zu empfehlen sind, da diese noch gleich gut wachsen.

e.) Nachtrag Fa. Westasphalt – Steinbänke

Aufgrund der LED-Beleuchtung unter den Steinbänken müssen diese nochmal umgebaut werden. Die Bänke werden ausgebohrt und ausgefräst, um die Elektroinstallation zu ermöglichen.

AL Markus Zelzer informiert den Gemeinderat über den Vergabevorschlag lt. BEILAGE Nr. 11.

Zusatz – Versetzung Stromkasten

BGM Ing. Konrad Binder informiert, dass der Stromkasten laut Architekten versetzt werden soll, da dieser kein schönes Bild macht. Seine eigene Meinung dazu ist, dass der Stromkasten dort bleiben soll, weil er nirgends ein schönes Bild macht und man sich das Geld sparen könnte.

GRM Christine Mayrhuber fügt bei, wenn er begutachtet wurde und die aktuelle Stelle passt er soll auch dortbleiben.

GVM Stefan Lemberger erkundigt sich, ob bei der Stromplanung auch die Versorgung für kleinere Feste eingeplant wurde. AL Markus Zelzer gibt ihm zur Antwort, dass diese Planungen vorgenommen wurden und genügend Stromanschlüsse und Wasseranschlüsse angedacht sind.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die verschiedenen Gewerke wie im Vergabevorschlag vorgelesen zu beauftragen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

8.	240	Krabbelstube NEU – Finanzierung und Auftragsvergaben a) Finanzierungsvorschlag b) Übertragungsverordnung an Gemeindevorstand zum Thema Krabbelgruppe NEU
----	-----	--

BGM Ing. Konrad Binder übergibt das Wort an GVM und Sozialausschussobmann Joachim Greiner. Dieser erklärt dem GR das Projekt Krabbelstube NEU.

a.) Finanzierungsvorschlag

Laut GVM Joachim Greiner war aufgrund des hohen Bedarfs für das Kindergartenjahr 2022/2023 ein akuter Handlungsbedarf vorhanden, weshalb mit Beginn der neuen Gemeinderatsperiode das Projekt im Sozialausschuss gleich gestartet wurde. Verschiedene Optionen wurden geprüft wie etwa eine Containerlösung, der Umzug ins Fernmeldeamt oder der Verbleib im Sozialzentrum. Diese wurden sachlich diskutiert und finanziell durchgerechnet.

Für die Containerlösung wurden Stellplätze überlegt. Weiters wären Probleme entstanden bei der Umwidmung der Straße beim Sozialzentrum. Außerdem wären die Anschaffungskosten für die Containerlösung sehr hoch gewesen.

Die zweite Option wäre die Anmietung des Fernmeldeamtes. Hier müsste man entscheiden ob man 230 m² oder 300 m² anmietet. Laut GVM Joachim Greiner wäre die 300 m² Variante von Vorteil, da die beiden Gruppen mehr Platz hätten und eine Erweiterungsmöglichkeit besteht. Blickt man auf die Gehsteige von Haag am Hausruck ist der Bedarf für eine Erweiterung durch die vielen Kinderwagen leicht erkennbar. Da ab 2025 ein Rechtsanspruch besteht, wäre der Bedarf gedeckt und es würden keine Probleme entstehen. Man muss erwähnen, dass es sich hier um ein Provisorium handelt und immer die Möglichkeit eines neuen Kindergartens bestehe.

Es fand eine Begehung mit zwei Personen des Landes Oberösterreichs statt. Diese sind der Meinung, dass sich der Standort eigne, wenn innenräumliche Umbauten umgesetzt werden. GVM Joachim Greiner erklärt die Kosten für das Fernmeldeamt laut der BEILAGE Nr. 12. Seitens der Amtsleitung wurde auf die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges hingewiesen. Abschließend bedankt er sich für die konstruktive, objektive und gute Zusammenarbeit im Sozialausschuss.

GRM Hannah Till spricht sich wie GVM Joachim Greiner für die Variante mit 300 m² aus, da mehr Platz vorhanden wäre.

GVM Joachim Greiner merkt an, dass durch den Umbau der gesamten 300 m² der Vermieter sich in den folgenden Jahren nicht umentscheiden kann und zusätzlichen 70 m² für etwas anderes hernimmt.

AL Markus Zelzer weist den GR darauf hin, dass die Möglichkeit eines Flüchtlingszuwachses besteht und dadurch mehr Bedarf vorhanden ist.

GVM Joachim Greiner stellt im Namen des Sozialausschusses den ANTRAG, dass die Anmietung des Fernmeldeamtes in der Größe von 300m² vorgenommen wird und der Finanzierungsvorschlag beschlossen wird. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

b.) Übertragungsverordnung an den Gemeindevorstand

AL Markus Zelzer übernimmt das Wort und erklärt dem GR die Übertragungsverordnung. Da man im GV schneller Beschlüsse herbeiführen kann wie im GR, kann der Umbau schneller vollzogen werden. Sein Ziel wäre die Krabbelgruppe im Anfang Juli fertig eingerichtet zu haben. Aufgrund der langen Lieferzeiten muss man jetzt bestellen, dass sich dieser Zeitrahmen ausgeht. Der Bürgermeister darf Beträge bis ca. € 2.500,- in Auftrag geben, der GV bis ca. € 55.000,- und der Rest muss im GR beschlossen werden. Eine Alternative dazu wären Umlaufbeschlüsse.

GRM Thomas Prötsch-Gugerbauer spricht sich nicht gegen die Übertragung an den GV aus, aber merkt an dass man mit Umlaufbeschlüssen schneller wäre.

GVM Oliver Jungwirth merkt an, dass im Vorstand nur die Ausstattung und die Adaptionen, wie vorher schon im Finanzierungsvorschlag von GVM Joachim Greiner angesprochen (BEILAGE Nr. 12), bestellt wird. Mehr wird nicht gemacht.

GRM Christine Mayrhuber erkundigt sich bei AL Markus Zelzer, ob die zeitgerechte Lieferung möglich ist, wenn nach der GV-Sitzung Anfang April bestellt wird. Dieser bejaht dies und merkt an, dass der FPÖ ein zusätzliches Informationsrecht durch GR-Beschluss eingeräumt werden kann.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Übertragung an den Vorstand, mit einem zusätzlichen Informationsrecht für die FPÖ zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

9.	Leader Region Mostlandl a) Teilnahme an der Entwicklung der Regionsstrategie für die Bewerbung in das Leaderprogramm 2023-2027 (+3) b) Mitgliedsbeitrag
----	---

BGM Ing. Konrad Binder und AL Markus Zelzer erklären den Sachverhalt zum aktuellen Tagesordnungspunkt.

LEADER ist ein EU-Förderprogramm, in dem es vor allem darum geht, basisorientiert Entwicklungsideen für den Lebensraum der eigenen Region zu erarbeiten und in Form von Projekten umzusetzen. LEADER ist eine Abkürzung aus dem französischen und bedeutet: Verbindung von Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums.

In der vergangenen Förderperiode hat unsere Gemeinde mit 31 weiteren Gemeinden im Regionalverband Mostlandl Hausruck an diesem Programm teilgenommen. Rund 80 LEADER-Projekte mit Gesamtkosten von ca. € 6,5 Mio. und einem LEADER-Förderbudget von €3,568 Mio. wurden von 2014 - 2022 erfolgreich umgesetzt. Diese Projekte wirken nachhaltig auf die gesamte Region – und darüber hinaus – und liefern einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität, des Selbstversorgungsgrades sowie zur Sicherung / Erhalt der Arbeitsplätze in der Region.

Das LEADER-Büro in Grieskirchen ist die Anlaufstelle für Projektideen und Drehscheibe für viele regionale Initiativen.

Mit 2023 beginnt wieder eine neue EU-Förderperiode und bereits seit einem Jahr wird intensiv an der zukünftigen Entwicklungsstrategie gearbeitet, bei der sich alle BürgerInnen der Region beteiligen konnten, und mit der eine Fortführung der LEADER-Region Mostlandl Hausruck angestrebt wird. Ziel ist es auf den Erfolgen der Vergangenheit aufzubauen und Ansätze und Lösungen zu finden um als Region der Vielfalt, des Miteinander und der maximalen Selbstversorgung die vielen Potentiale, die unsere Region bietet, bestmöglich zu nutzen.

Die Bewerbungsfrist für LEADER-Regionen in Österreich endet am 5. Mai 2022.

Die Auswahl der LEADER-Regionen wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus durchgeführt und wir erwarten die Entscheidung im ersten Quartal 2023.

Das Gebiet der Region Mostlandl Hausruck umfasst derzeit 32 Gemeinden aus dem Bezirk Grieskirchen. Ein Beitritt der Gemeinden Kematen am Innbach und Schlüsslberg für die kommende Periode wird angestrebt. Zudem ist die Gemeinde Pichl, aus dem Bezirk Wels, Mitglied unserer Region. Insgesamt wird die Region voraussichtlich dann 34 Gemeinden umfassen.

Für die Einreichung der Bewerbung als LEADER-Region, muss von allen Mitgliedsgemeinden durch einen Gemeinderatsbeschluss bestätigt werden, dass sie im kommenden Förderprogramm teilnehmen und die dafür vorgesehenen Eigenmittel aufbringen werden.

Weiters ist der Mitgliedsbeitrag pro Einwohner zu behandeln. Hier werden 1,90 pro Einwohner (sprich 4.185,70 Euro) vorgeschlagen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, die Teilnahme an der Entwicklung der Regionsstrategie für die Bewerbung in das Leaderprogramm 2023-2027 und den Mitgliedsbeitrag in der Höhe von € 1,90 pro Einwohner zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 16 JA-Stimmen bei 3 Abwesenheiten (GVM Michael Moosmayr, GRM Mathias Mayrhuber und GVM Joachim Greiner) angenommen.

10.	030	Auflassung ÖG - Bachleiten
-----	-----	----------------------------

BGM Ing. Konrad Binder erklärt den Sachverhalt lt. BEILAGE Nr. 15, BEILAGE Nr. 16 und BEILAGE Nr. 18. Weiters bittet er GVM Stefan Lemberger um den Bericht der Bauausschusssitzung.

GVM Stefan Lemberger berichtet über die Vorstellung des Projektes von Karl Niederndorfer im Bauausschuss. Auf der erwähnten Fläche wird reger Schwerverkehr stattfinden. Die Waren müssen mit Lastkraftwagen über das Gelände transportiert werden. Sollte die Schotterstraße im öffentlichen Gut bleiben, müsste die Gemeinde die Straße ausbauen, um das Gewicht auszuhalten. Der Bauausschuss spricht sich für die Auflassung des öffentlichen Gutes aus unter der Bedingung, dass Landwirte mit schwerem Gerät passieren können, dass ein Durchgangsrecht zur Kapelle sichergestellt wird und dass ein Leitungsrecht für die ASFINAG sichergestellt wird, um die Ableitung der Oberflächenwässer zu gewährleisten. Die Stellungnahmen von Hofmanninger, Rebhan und der ASFINAG sind dem Protokoll als BEILAGE Nr. 17 angehängt.

GVM Stefan Lemberger stellt den ANTRAG, die Auflassung des öffentlichen Gutes, unter den oben erwähnten Bedingungen, zu beschließen.

GRM Christine Mayrhuber merkt vor der Beschlussfassung an, dass die Stellungnahme der ASFINAG fehlt und verweist auf den Aktenvermerk vom 21.08.2021, in dem die ASFINAG kundtut, dass diese gegen die Auflösung des öffentlichen Gutes ist.

GVM Stefan Lemberger antwortet, dass dies ein völlig normaler erster Schritt ist, um die grundbücherliche Sicherstellung ihrer Leitungsrechte zu gewährleisten. Sollte man die fehlende Stellungnahme mit Einbinden müsste man den Tagesordnungspunkt absetzen und bei der nächsten Sitzung beschließen.

BGM Ing. Konrad wirft ein, dass er am Nachmittag eine E-Mail der ASFINAG erhalten habe und verliert diese. (BEILAGE Nr. 17, Stellungnahme ASFINAG). Die Ausführungen der ASFINAG können in einen späteren Kaufvertrag übernommen werden.

GRM Franz Pilz bittet um eine Begründung, warum die Straße asphaltiert werden muss und schlägt eine 6-Tonnen-Beschränkung vor.

GVM Stefan Lemberger gibt ihm zur Antwort, dass eine 6-Tonnen-Beschränkung in einem Betriebsbaugebiet nicht durchgeführt werden kann und eine Straße nach den Richtlinien der RVS so zu ertüchtigen ist, dass diese dem darauf bestehenden Verkehr standhält.

GVM Stefan Lemberger ergänzt seinen vorigen ANTRAG, diesen vorbehaltlich der Zustimmung der ASFINAG zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 16 JA-Stimmen, bei 1 NEIN-Stimme (GRM Franz Pilz) und 2 Enthaltungen (GRM Franz Hofmanninger und GRM Mathias Mayrhuber) angenommen.

11.	846	Grundstücksvereinbarung MKW, ÖG Bachleiten
-----	-----	--

BGM Ing. Konrad Binder erläutert dem Gemeinderat die Grundstücksvereinbarung laut BEILAGE Nr. 19.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, der vorgelesenen Grundstücksvereinbarung mit der MKW zuzustimmen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 18 JA-Stimmen, bei einer Enthaltung (GRM Mathias Mayrhuber) beschlossen.

12.	910	Kassenkredit 2022 – Genehmigung der Urkunden der Raiffeisenbank Haag am Hausruck
-----	-----	--

AL Markus Zelzer erklärt dem GR die Vergabe des Kassenkredites von Raiffeisenbank und Sparkasse. Zu jedem Kassenkreditvertrag gibt es eine Urkunde. Die Urkunde war in der Sitzung 16.12.2021 noch nicht vorhanden und darum gehört sie heute nochmal beschlossen. Die Urkunde ist dem Protokoll als BEILAGE Nr. 20 angehängt.

GRM Christine Mayrhuber erkundigt sich, ob die Banken die Urkunden vor den GR-Sitzungen schon übermitteln können. AL Markus Zelzer gibt ihr zur Antwort, dass die Raiffeisenbank eine Urkunde erst nach Auftragsvergabe erstellen darf.

GVM Michael Moosmayr stellt den ANTRAG, die Urkunde der Raiffeisenbank für den Kassenkredit 2022 zu genehmigen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 13 JA-Stimmen bei 2 Enthaltung (GRM Peter Dallinger & GRM Franz Hofmanninger) und 4 Abwesenheiten (GRM Michael Mayr, GVM Oliver Jungwirth, GRM Peter Obermüller & GRM Robert Ölschuster) beschlossen.

13.	900	Sparkassendarlehen – Anpassung Fixzinssatz für diverse Darlehen
-----	-----	---

AL Markus Zelzer erklärt dem GR laut BEILAGE Nr. 21 den Sachverhalt. Es ein sehr fairer Zug der Sparkasse, billigere Zinssätze ohne Pflicht anzubieten.

Derzeit hat die Marktgemeinde Haag am Hausruck 7 Darlehen, welche einen Fixzinssatz mit 0,85 % mit Gültigkeit 31.12.2021 aufweisen.

Die Zinssätze wurden neu kalkuliert und es wurde ein Zinssatz von 0,65% bis 31.12.2023 für diese Darlehen angeboten.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, das Angebot der Sparkasse Ried-Haag über die Änderungen des Fixzinssatzes anzunehmen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 14 JA-Stimmen bei 2 Enthaltung (GRM Peter Dallinger & GRM Franz Hofmanninger) und 3 Abwesenheiten (GVM Oliver Jungwirth, GRM Peter Obermüller & GRM Robert Ölschuster) beschlossen.

14.	782	Antrag auf Wirtschaftsförderung – Steiner Werner GmbH
-----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder berichtet dem GR den Sachverhalt. Werner Steiner hat auf Basis der bestehenden Wirtschaftsförderungsvereinbarung einen Antrag auf den Höchstfördersatz, mit der Bemessungsgrundlage € 40.000,- gestellt. Hier sollten auf vier Jahre aufgeteilt € 2000,- zur Auszahlung kommen. GVM Joachim Greiner ist aufgefallen, dass die letzte Förderung von Werner Steiner im Jahr 2020 beantragt wurde. In den Förderrichtlinien (BEILAGE Nr. 22) steht jedoch, dass der Höchstfördersatz nur alle drei Jahre ausgeschöpft werden kann.

GVM Joachim Greiner merkt an, es ist das erste Mal der Fall, dass es zu einer Überschneidung von Förderung kommt und die Fördersumme von maximal € 40.000,- überschritten wird. Im Gemeindevorstand wurde dies übersehen, erst im Nachhinein ist GVM Joachim Greiner beim Nachlesen der Richtlinien auf das Problem gestoßen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, den Antrag auf Wirtschaftsförderung von Werner Steiner, entsprechend der Förderlinie abzulehnen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 17 JA-Stimmen bei 2 Abwesenheiten (GVM Oliver Jungwirth und GRM Peter Obermüller) beschlossen.

15.	400	Teuerungsbonus der Marktgemeinde Haag am Hausruck
-----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder übergibt GVM Joachim Greiner das Wort. Dieser informiert den GR über die aktuellen Bedingungen. Das Leben wird immer teurer und Personen die schon wenig haben trifft es am härtesten. Von der Bundesregierung spürt man keine Unterstützung und in Haag am Hausruck gibt es die finanziellen Möglichkeiten Familien und Einzelpersonen mit zwischen € 300,- und € 500,- zu unterstützen. Weiters erklärt er das Formular zur Teuerungsunterstützung laut BEILAGE Nr. 23.

GRM Michael Mayr erkundigt sich, ob es einen Rahmen mit € 5.000,- aufgrund des veranschlagten Sozialbudgets gibt. GVM Joachim Greiner klärt in auf, sollte das Sozialbudget überschritten werden, wird es vorübergehend mit den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters ausbezahlt und dann im Nachtragsvoranschlag korrigiert.

GRM Peter Dallinger fragt über den letztjährigen Coronabonus nach, wie viele ihn beantragt haben und ausbezahlt bekommen haben. BGM Ing. Konrad Binder gibt ihm zur Antwort, dass dieser von einer Person beantragt wurde, welche nicht den Förderrichtlinien entsprach.

GRM Lukas Buttiger spricht eine Förderung der Bundesregierung an und erkundigt sich über eine mögliche Doppelförderung.

GVM Joachim Greiner gibt an, dass es zu einer Doppelförderung kommen kann, wenn die betroffenen Personen ASVG-mäßig unter Höchstbeitragsgrundlage liegen.

GVM Joachim Greiner stellt den ANTRAG, die Teuerungsunterstützung einzuführen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

16.	004	Bürgerinnen und Bürgerinitiative – „Offene Türen: Transparenzpaket Gemeinderatssitzungen“
-----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder begrüßt die Mitglieder der eingereichten Petition „Offene Türen: Transparenzpaket Gemeinderatssitzungen“. Entsprechend der OÖ. Gemeindeordnung wurden Unterschriften gesammelt, um für offene Türen und Transparenz im Gemeinderat und im Gemeindehaus einzutreten.

BGM Ing. Konrad Binder verliest die Maßnahmenpunkte der Petition laut BEILAGE Nr. 24.

Punkt 1: Ankündigung der Gemeinderatssitzungen auf dem Veranstaltungskalender der Gemeinde-Website und auf der Gem2Go-App.

Zu Punkt 1 erklärt der BGM, dass diese Maßnahme schon erledigt wird.

Punkt 2: Abhalten der Gemeinderatssitzungen in einem Raum mit guter Akustik, die optimales Verstehen der Diskussionen gewährleistet.

Bei Punkt 2 verweist er auf die Verschiebungen in die Turnhalle der MMS Haag am Hausruck wegen der Coronabestimmungen. Da diese sich akustisch nicht ideal eignet, wird in Zukunft in Abstimmung mit der Pfarre der Pfarrsaal in Betracht gezogen. Dies ist ohnehin schon so angedacht worden.

Punkt 3: Livestream der Gemeinderatssitzungen, um neben dem Zuhören durch Anwesenheit auch Zuhören über den Livestream zu ermöglichen.

Punkt 3 wird schon länger von AL Markus Zelzer und BGM Ing. Konrad Binder forciert. Die Gemeinde Waizenkirchen könnte hier Unterstützung geben, weil Livestreams dort bei GR-Sitzungen schon länger durchgeführt werden. Allen GR-Mitgliedern wurde eine Zustimmungserklärung zur Durchführung von Livestreams gesendet, obwohl dies lt. Gemeindeordnung gar nicht nötig wäre und auch ohne Zustimmung gemacht werden könnte. Durch die Bank und über Fraktionsgrenzen hinweg gab es Bedenken, vor allem wegen möglicher missbräuchlicher Verwendung der Aufnahmen. BGM Ing. Konrad spricht sich für einen Livestream aus, da die Erfahrungen aus anderen Gemeinden sehr gut sind. Nachdem aber viele Vorbehalte gegeben sind, solle

man erst aus den Erfahrungen anderer Gemeinden lernen – der BGM will keinen Livestream gegen die mehrheitliche Meinung der Gemeinderatsmandatäre einführen.

Punkt 4: Aufzeichnung der Gemeinderatssitzungen sowie optionales Schalten auf der Gemeinewebsite, direkt oder mittels Link.

Zu Punkt 4 informiert er, dass die Aufzeichnung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt ist.

Punkt 5: Fragemöglichkeit für vor Ort und Online Anwesende.

Bei Punkt 5 kann der GR laut der OÖ. Gemeindeordnung die Abhaltung einer Bürgerfragerunde vor oder nach der Sitzung beschließen. Die Möglichkeit ist jetzt auch schon gegeben; dazu muss der GR eine Wortmeldung einstimmig erlauben. Es wäre gut, wenn diese Hürde fallen würde und durch einen grundlegenden Beschluss eine Bürgerfragestunde am Ende einer GR-Sitzung möglich gemacht wird.

Punkt 6: Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle auf der Gemeinewebsite

Punkt 6 wird mittlerweile auch schon umgesetzt. Die alten Protokolle können nicht hochgeladen werden, weil diese noch nicht datenschutzkonform formuliert waren. Seit der neuen GR-Periode wird auf den Datenschutz in den Protokollen geachtet und diese werden auch zum Zeitpunkt der vollständigen Genehmigung auf der Homepage veröffentlicht.

GRM Thomas Prötsch-Gugerbauer findet die Idee der Fragemöglichkeit vor Ort sehr gut, jedoch spricht er sich gegen eine Onlinemöglichkeit aus. Wenn bei einem Thema Interesse besteht, besucht die betroffene Person grundsätzlich die Gemeinderatssitzung.

GRM Peter Obermüller ist der Meinung, dass die Punkte der Petition grundsätzlich sehr gut sind, aber die Aufzeichnung und die Veröffentlichung dieser soll aus dem Antrag gestrichen werden.

GVM Stefan Lemberger gibt zu bedenken, dass im Falle eines Livestream Zuseher auf der Aufzeichnung nicht gesehen werden dürfen. Man müsste von jedem Zuseher eine Datenschutzeinverständniserklärung einholen, was wiederum einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand erfordert. Er ist der Meinung, dass im Gemeindeamt ein sehr einladender Sitzungsaal vorhanden ist und lädt alle Bürger die Interesse zeigen ein, physisch an der Sitzung teilzunehmen. Ein wesentlicher Vorteil davon ist, dass hier auch eine bessere Interaktion zwischen Bürger und Gemeinderat stattfindet. Nur für Auslandsübertragungen ist es nicht sinnvoll diese Art von Equipment anzuschaffen.

GRM Alexander Till weist den GR daraufhin, dass die Angst vor dem Zusammenschneiden des Livestreams mit einer Zeituhr, die am unteren Bildrand mitläuft, genommen werden könnte. Hier erkennt man sofort, dass etwas aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

GVM Joachim Greiner äußert sich bedenklich zum Livestream, da ihm dies sehr suspekt und unsicher vorkommt. Die Aufzeichnung des Tones befindet er für sehr gut.

BGM Ing. Konrad klärt den GR darüber auf, dass die Tonaufzeichnung der heutigen Sitzung nur zur Protokollführung dient.

GRM Franz Pilz spricht die vorhin von GVM Stefan Lemberger erwähnte Übertragung ins Ausland an. Für Grundbesitzer in Haag, die im Ausland wohnen, wäre es von Vorteil, weil diese dadurch nicht wegen einer GR-Sitzung nach Haag am Hausruck fahren müssen. Da dies sehr teuer ist und schwer zu leisten ist, spricht er sich zusätzlich für eine Online-Fragemöglichkeit aus.

GRM Sebastian Hummer erkundigt sich, wie viele Haager diese Petition unterschrieben haben. BGM Ing. Konrad Binder gibt im zur Antwort, dass 52 stimmberechtigte Haager unterschrieben haben.

GRM Peter Obermüller versteht die Bedenken zur Online-Fragemöglichkeit, da dies sehr leicht ausarten kann. Dem kann man entgegenwirken, wenn alle Zuseher gestimmt sind und erst auf laut geschaltet werden, wenn die jeweilige Person an der Reihe ist. Mit einer Interaktion wo die Person aufzeigen kann ist ersichtlich wer eine Frage hat.

GRM Christine Mayrhuber gibt zur Kenntnis, dass bei der Möglichkeit von Onlinefragen die Sitzungen sehr lange dauern, weil man nicht einfach sagen kann man hört auf. Sie spricht sich dafür aus, dass Fragen nur aus dem anwesenden Publikum kommen sollen. Wenn ein Thema sehr wichtig ist für eine Person, dann kommt sie auch zur Sitzung. Weiters kann man auch auf dem Gemeindeamt anrufen und nachfragen.

BGM Ing. Konrad Binder schließt sich der Meinung von GRM Christine Mayrhuber an. Fragen können auch per Mail oder telefonisch an das Gemeindeamt gerichtet werden. Diese werden auch sehr gerne beantwortet. Er schlägt vor das Ganze step by step einzurichten.

GRM Matthias Möseneder weist daraufhin, dass man vorher auf das Funktionieren des Livestreams achten soll und die Fragen, die online auftauchen, asynchron erledigt werden. Sollte viel Bedarf bestehen, muss man sich Gedanken machen, wie man es technisch umsetzen kann.

GRM Peter Obermüller nimmt Bezug auf die Fragestellungen. Hier herrscht meistens reger Betrieb und es benötigt eine Person, die die sinnvollen Fragen herausfiltert und dem Gemeinderat vorliest. Im Anschluss soll sie dann im Gremium diskutiert werden. BGM Ing. Konrad Binder befindet diese Art für eine sehr gute Idee, welche aber in der Umsetzung großen Aufwand bedeutet.

GRM Franz Hofmanninger befindet, dass die bereits umgesetzten Punkte sehr sinnvoll sind. Durch seine Erfahrung im IT-Bereich weiß er, was mit dem Videomaterial gemacht werden kann und ist der Meinung, dass dies noch nicht umgesetzt werden soll. Hier benötigt man ein genaues und gutes Konzept.

BGM Ing. Konrad Binder gibt zur Antwort, dass einige Spezialisten in diesem Bereich im Gemeinderat vorhanden sind, die sich mit den Bedenken und Problemen beschäftigen können und Lösungsvorschläge ausarbeiten werden. Es wird die Zukunft sein und man sollte es anstreben, dass es umgesetzt wird.

GVM Stefan Lemberger merkt an, dass er an sich gerichtete Fragen per Mail, Telefon oder persönlich sehr gerne beantwortet und sieht darin auch einen sehr großen Vorteil. Man kann sich die Zeit nehmen und die Fragen gut fundiert beantworten, weil man mehr Möglichkeiten hat sich vorzubereiten.

GRM Michael Mayr spricht sich gegen den Livestream aus, weil man nicht verhindern kann, dass mitgeschnitten wird. Ein Livestream würde auch Einfluss auf das private und geschäftliche Umfeld nehmen. Hier kann es zu Konfliktsituationen zwischen Arbeitgeber und Entscheidungen im Gemeinderat kommen.

BGM Ing. Konrad Binder ist dafür, dass dieser Punkt im Beschluss noch ausgeklammert wird und nach Gesprächen in den Fraktionen nochmal besprochen wird.

GRM Franz Hofmanninger schlägt vor, bei Bedenken die Fragerunde für dieses Jahr zeitlich zu begrenzen, dass man sieht wie es funktioniert. Der BGM wiederum würde es nicht beschränken, sollte es missbräuchlich verwendet werden und nicht funktionieren, dann wird dies Möglichkeit einfach wieder abgesetzt.

GRM Peter Dallinger findet die Formulierung „offene Türen“ interessant, da Türen nie versperrt waren und Zuseher selbst in Coronazeiten die Möglichkeit hatten, Sitzungen zu besuchen. Die Haager, die diese Petition unterschrieben haben, sieht man bis auf wenige Ausnahme nicht bei den Sitzungen. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass Passagen aus Livestreams genommen werden, mit welchen dann Stimmung gemacht wird. Alle in diesem Raum sind gewählte Funktionäre und machen es Großteils in ihrer Freizeit.

GVM Joachim Greiner weist den Gemeinderat darauf hin, dass sehr personalisiert über dieses Thema gesprochen wird. Sollte die Petition von anderen Personen kommen, wäre er aber auch dagegen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, zu **Punkt 1: „Ankündigung der Gemeinderatssitzungen auf dem Veranstaltungskalender der Gemeinde-Website und auf der Gem2Go-App“** zur Kenntnis zu nehmen, dass dies bereits gemacht wird. Dies wird per Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG zur Kenntnis genommen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, zu **Punkt 2: „Abhalten der Gemeinderatssitzungen in einem Raum mit guter Akustik, die optimales Verstehen der Diskussionen gewährleistet“**, zur Kenntnis zu nehmen, dass dies ohnehin bereits angedacht ist und es daher keines eigenen Beschlusses bedarf. Dies wird per Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG zur Kenntnis genommen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, **Punkt 3: „Livestream der Gemeinderatssitzungen, um neben dem Zuhören durch Anwesenheit auch Zuhören über den Livestream zu ermöglichen“**, noch genau zu überprüfen und einen gemeinsamen Weg über die Fraktionsgrenzen hinaus zu finden, wie es technisch und rechtlich umgesetzt werden kann. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 14 JA-Stimmen bei 5 NEIN-Stimmen (GVM Michael Moosmayr, GRM Michael Mayr, GRM Franz Hofmanninger, GVM Joachim Greiner und GRM Sebastian Hummer) beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, **Punkt 4: „Aufzeichnung der Gemeinderatssitzungen sowie optionales Schalten auf der Gemeindeforum, direkt oder mittels Link“**, aus datenschutzrechtlichen Gründen abzulehnen. Die Ablehnung wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt zu **Punkt 5: „Fragemöglichkeit für vor Ort und Online Anwesende“**, den ANTRAG, für vor Ort-Anwesende die Möglichkeit einer Fragerunde umzusetzen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG beschlossen.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, **Punkt 5: „Fragemöglichkeit für vor Ort und Online Anwesende“**, für Online-Anwesende die Möglichkeit zu bieten, Fragen an den Gemeinderat zu stellen. Wenn diese bis zum Ende der Sitzung per Onlinemedium übermittelt werden, dann wird der Gemeinderat entscheiden, ob die Fragen einer Beantwortung zugeführt werden.

Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 7 JA-Stimmen (BGM Ing. Konrad Binder, GRM Alexander Till, GRM Hannah Till und gesamte GRÜNE-Fraktion) bei 11 NEIN-Stimmen (GVM Stefan Lemberger, GVM Michael Moosmayr, GRM Peter Dallinger, GRM Lukas Buttlinger, GRM Michael Mayr, gesamte FPÖ-Fraktion und gesamte SPÖ-Fraktion) und einer Enthaltung (GRM Franz Hofmanninger) abgelehnt.

Für Anwesende vor Ort wird also die Fragemöglichkeit eingeräumt, für Nicht-Anwesende aber abgelehnt.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG, zu **Punkt 6: „Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle auf der Gemeindeforum“**, zur Kenntnis zu nehmen, dass dies bereits umgesetzt wird, seitdem die Protokolle datenschutzkonform geschrieben werden. Dies wird per Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG zur Kenntnis genommen.

Abschließend bedauert der BGM, dass mit so einer Petition Punkte an den Gemeinderat herangetragen werden, die einerseits ohnehin bereits umgesetzt werden, die zum Teil nicht möglich sind und die man zum wieder anderen Teil auch ohne Petition, nämlich im Gespräch miteinander, auf Schiene hätte bringen können.

17.	031	Bürgerinnen und Bürgerinitiative – „Kein Betriebsbaugebiet zur Sportplatzstraße hin / Erhalt des Grüngürtels von Haag am Hausruck – Keine Betriebsansiedelung zum Sportplatz hin.“
-----	-----	--

BGM Ing. Konrad Binder übergibt Vizebürgermeister & GVM Stefan Lemberger aufgrund von Befangenheit das Wort und verlässt den Raum.

GVM Stefan Lemberger erläutert dem GR die Bürgerinitiative in Stichworten laut BEILAGE Nr. 25. Er berichtet aus der inhaltlichen Diskussion des Entwicklungsausschusses. Diese war sehr intensiv und sehr detailliert über die eingereichte Petition und alle mit der Widmung zusammenhängenden Sachthemen. Es ist festgestellt worden, dass die Marktgemeinde Haag am Hausruck eine Bodenschutzbündnisgemeinde ist und deshalb spezielle Verpflichtung bestehen, dass man sich um das Anliegen des Bodenschutzes kümmert. In allen Entscheidungen, die Widmungen betreffen, hat die Marktgemeinde die Verpflichtung, sehr sorgsam mit der Ressource Grund und Boden umzugehen. Widmungen müssen gut durchdacht und gut überlegt werden und in weiterer Folge hat sich die Diskussion des Ausschusses damit beschäftigt, dass man die Stellungnahme des fachlich zuständigen Ortsplaners DI Mario Hayder durchgegangen ist. Dieser hat die Themen der Petition aufgearbeitet, um von einer emotionalen auf eine sachliche Ebene zurückzufinden.

GVM Stefan Lemberger verliest die Stellungnahme des Ortsplaners laut BEILAGE Nr. 27. Weiters ist zur Genehmigung der Widmung ein Oberflächenwasserkonzept zu bringen. Dieses ist bereits vorhanden und liegt in einem Vorentwurf auf der Marktgemeinde. Es ist dem Protokoll als BEILAGE Nr. 26 angehängt.

Er berichtet über wesentliche Probleme, die im gegenständlichen Bereich vorhanden sind. Ein Problem ist die Zufahrt des Genböckgrundstückes, welches bereits umgewidmet ist. Würde ein Betrieb auf diesem Grundstück bauen wollen, wäre es behördliche Zuständigkeit der BH. Die Aufschließung durch die enge Sportplatzstraße müsste von der Gemeinde und den Anrainern hingenommen werden. Sollte die betreffende Umwidmung mit der geplanten Aufschließung geschehen, wäre die Zufahrt auch geeignet für dieses Grundstück und die Sportplatzstraße würde entlastet.

Ein weiteres Problem ist laut GVM Stefan Lemberger die behördliche Auflage, dass für den von der Gemeinde mit der Straßenmeisterei gebauten Oberflächenwasserkanal, über den unter anderem die Drainagewässer des Sportplatzes in Richtung Autobahn abgeleitet werden, eine Schlammbersetzung errichtet werden muss. Dies würde synchron im Zuge der Errichtung der Zufahrt geschehen.

Außerdem gibt es Beschwerden von Landwirten, dass die Zufahrt über die Sportplatzstraße aufgrund der parkenden Autos mit größeren Maschinen nur schwer bis gar nicht möglich ist.

GRM Peter Obermüller nimmt Bezug auf die Stellungnahme des Ortsplaners. Er hat sich die Stellungnahme ebenfalls durchgelesen und diese wirkt auch nur wie eine Stellungnahme, da sich nach seinem Eindruck der Ortsplaner nicht wirklich damit beschäftigt hat. Die Meinung des Ortsplaners, dass es kein Grüngürtel aus begrifflicher Sicht ist, ist seiner Meinung nach nicht richtig. Er informiert, dass auf greenbelt.org genau nachzulesen ist, was unter Grüngürtel zu verstehen ist. Weiters zweifelt er die Ernsthaftigkeit der Stellungnahme des Ortsplaners an, jedoch muss man auch erwähnen, dass es nur eine Stellungnahme ist.

GVM Stefan Lemberger bringt zur Kenntnis, dass im Ausschuss auch über den Begriff Grüngürtel diskutiert wurde. Es gibt dazu verschiedene Quellen und er nimmt den Wienerwald der Stadt Wien als Beispiel. Weiters könnte auch der Hausruckwald ein Grüngürtel sein und verweist darauf, dass ein beträchtlicher Teil des von der Petition genannten „Grüngürtels“ gewidmetes Bauland ist.

GRM Franz Pilz weist GVM Stefan Lemberger darauf hin, dass dieser sich zu sehr an den Begriff Grüngürtel klammert. Es geht grundsätzlich um eines, dass diese drei Grundstücke nicht bebaut werden und als landwirtschaftliche Nutzflächen erhalten bleiben sollen. Weiters liegen diese Grundstücke im Überschwemmungsgebiet des 30-jährigen und 100-jährigen Hochwassers.

GVM Stefan Lemberger befindet dies für richtig, jedoch ist die Widmung nicht in diesen Hochwasserflächen angedacht und für die Hangwässer gibt es eine technische Lösung, die sehr einfach ist. GRM Franz Pilz gibt zur Antwort, dass eine technische Lösung gut und schön ist, aber diese muss auch jemand bezahlen. Er stellt die Frage, wer diese dann bezahlen wird.

GVM Stefan Lemberger gibt ihm zur Antwort, dass diese im Zuge der Zufahrt mitgemacht werden kann. Hier muss man nur berücksichtigen, wo gebaut werden kann und was eingehalten werden muss. GRM Franz Pilz erkundigt sich warum eine Zufahrt momentan errichtet werden muss. Bezugnehmend auf die Frage erklärt GVM Stefan Lemberger, dass hinsichtlich der oben erwähnten Probleme eine dementsprechende Zufahrt gebaut werden sollte.

GRM Franz Pilz weist ihn darauf hin, dass die Aufschließung des Genböckgrundstückes nicht das Thema der heutigen Sitzung ist, sondern die Petition.

GVM Stefan Lemberger weist darauf hin, dass man es in der heutigen Diskussion trotzdem erwähnen muss, was für Auswirkungen ein „Ja“ zur Petition mit sich brächte. Sollte die Petition beschlossen werden und der GR sich dafür entscheiden, dass auf den erwähnten Grundstücken nicht gebaut wird, bleiben die drei erwähnten Probleme bestehen und müssen trotzdem gelöst werden. Weiters informiert er, dass in der heutigen Sitzung keine Widmung beschlossen wird, sondern in einer eigenen Sitzung mit dementsprechender Vorbereitung.

Heute wird, wie in der Petition verlangt, über die Nichtbebauung der Grundstücke und die Rückgängigmachung des Einleitungsbeschlusses abgestimmt.

GRM Michael Mayr informiert, dass das nebenangelegene Grundstück von Herrn Genböck bereits umgewidmet ist und dass man sich dort bei einer Bebauung nicht helfen kann. GVM Stefan Lemberger weist in daraufhin, dass dieses Grundstück auch nicht Teil der Petition ist, sondern die Grundstücke 631/1, 631/2 und 632/1.

Auf die im Gremium entstandene Diskussion, was in der heutigen Sitzung beschlossen wird gibt AL Markus Zelzer dem GR folgende Hilfestellung und lest einen Teil der Petition vor.

„Wir rufen den Gemeinderat von Haag am Hausruck dazu auf, die genannten Flächen nicht für Betriebsansiedlungen heranzuziehen und den Einleitungsbeschluss vom 28.01.2021 (Änderung des Flächenwidmungsplans 7.30 sowie Änderung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes 2.15) rückgängig zu machen, um zu gewährleisten, dass die südwestliche Seite der Gaspoltshofener Landesstraße unverbaut bleibt.“

Dies sei eine konkrete Anfrage an den Gemeinderat, welche zu behandeln ist.

GVM Stefan Lemberger stellt den Antrag, dass in der heutigen Sitzung des Gemeinderates der fachlichen Meinung des Ortsplaners gefolgt wird und Interesse auf die Lösung der drei erwähnten Probleme gelegt wird.

GVM Oliver Jungwirth weist GV Stefan Lemberger daraufhin, dass diese Anträge keinerlei Zusammenhang mit der Petition haben und nicht Thema der heutigen Sitzung sind. Er versteht die Problematik des Themas, aber es ist nicht relevant in Bezug auf die Petition.

GVM Stefan Lemberger widerruft seinen Antrag und stellt den neuen ANTRAG, dass die genannten Flächen nicht als Betriebsansiedelung herangezogen werden und der Einleitungsbeschluss rückgängig gemacht wird.

Vor der Beschlussfassung berichtet GVM Joachim Greiner dem Gemeinderat, dass im ÖEK immer berücksichtigt wurde, ein Betriebsbaugelände nur östlich der Umfahrungsstraße im ÖEK aufzunehmen. Auf der anderen Seite der Umfahrungsstraße sollen keine derartigen Widmungen geschehen. Unabhängig von der Petition sieht er die vorhandene Fläche als Schutzbereich.

GVM Stefan Lemberger erklärt, dass im ÖEK 2012 entgegen der Aussage von Greiner bereits festgehalten wurde, dass im SW der Umfahrung Mischbau- oder Geschäftswidmung vorgesehen ist, sobald eine Zufahrt (Linksabbieger“ von der Landesstraßenverwaltung gestattet wird.

Nachdem die neue Kreuzung von der Landesstraßenverwaltung gestattet und von der Gemeinde errichtet wurde, können im SW der Umfahrung demnach diese Flächen mit Handels- und Sonderfunktion gewidmet werden. Auch die fachliche Meinung des Ortsplaners befürwortet diese Fläche.

GVM Oliver Jungwirth stellt fest, dass seiner Meinung nach in der Stellungnahme des Ortsplaners eine Frage beantwortet wurde, die nicht gestellt wurde. Die wesentliche Frage ist, will man einen Bau oder nicht.

GRM Peter Dallinger macht den GR aufmerksam, ein Einleitungsbeschluss heiße nicht, dass automatisch gebaut wird. Erst nach einer positiven Stellungnahme hat der GR zu beschließen ob es will oder nicht. Mit dem Einleitungsbeschluss wird keine Umwidmung getätigt. Weiters stellt er sich die Frage, ob man überhaupt noch Widmungen im Gemeinderat zulässt oder generell dagegen sein wird.

GRM Mathias Mayrhuber weist GRM Peter Dallinger auf seine eigene Aussage aus dem letzten Jahr hin, dass sich es gut vorstellen könne weitere Betriebe bei der Biomin anzusiedeln, jedoch muss auch einmal Schluss sein mit dem Flächenverbau.

GRM Matthias Möseneder weist auf das eigentliche Thema der Diskussion zurück, will man dieses Projekt auf dieser Fläche machen oder nicht. Über andere Dinge soll bei diesem Thema nicht diskutiert werden und Unterstellungen sollten auch nicht gemacht werden.

GVM Stefan Lemberger setzt den GR in Kenntnis, dass man das Verfahren nicht in der Mitte abbrechen sollte. Man sollte das Verfahren bis zum Schluss durchziehen und dann entscheiden, ob es umgesetzt wird oder nicht.

GVM Stefan Lemberger stellt erneut den ANTRAG, wie in der Petition verlangt, die genannten Flächen nicht für eine Betriebsansiedelung heranzuziehen und den Einleitungsbeschluss rückgängig zu machen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung mit 10 JA-Stimmen (GRÜNE-Fraktion, SPÖ-Fraktion und FPÖ-Fraktion) bei 7 NEIN-Stimmen (GVM Stefan Lemberger, GVM Michael Moosmayr, GRM Peter Dallinger, GRM Lukas Buttlinger,

GRM Alexander Till, GRM Michael Mayr und GRM Hannah Till) , einer Enthaltung (GRM Franz Hofmanninger) und einer Abwesenheit (BGM Ing. Konrad Binder) beschlossen.

18.	004	Kenntnisnahme des Ergebnisses vom Umlaufbeschluss a) Bevollmächtigung Linksabbieger Biomin b) Katastervermessung Linksabbieger Biomin c) Einleitung Umwidmung Herr d) Ankauf von WC Container für Geh- und Radweg, Modul A
-----	-----	---

GVM Stefan Lemberger übergibt das Wort wieder an BGM Ing. Konrad Binder, welcher wieder den Vorsitz übernimmt.

BGM Ing. Konrad Binder informiert über die Umlaufbeschlüsse seit der letzten Sitzung des Gemeinderates am 16.12.2021.

GRM Mathias Mayrhuber stellt den ANTRAG sämtliche Kenntnisaufnahmen en bloc zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

AL Markus Zelzer berichtet dem Gemeinderat, dass alle Umlaufbeschlüsse (Punkt a – Punkt d) positiv beschlossen wurden. Weiters merkt er an, dass der Rücklauf bei den Umlaufbeschlüssen sehr gering ist und er erwartet sich eine Antwort von jedem Gemeinderatsmitglied.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den Antrag, die Ergebnisse der Umlaufbeschlüsse zur Kenntnis zu nehmen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

19.	024	Wahlvorschlag für Entsendung Jagdausschuss – Fraktionswahl ÖVP
-----	-----	---

BGM Ing. Konrad Binder informiert den GR über die Fraktionswahl der ÖVP zur Entsendung von Personen in den Jagdausschuss.

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG an den gesamten Gemeinderat, den Wahlvorschlag en bloc und per Handzeichen zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG angenommen.

BGM Ing. Konrad verliert den Wahlvorschlag.

Das Team Bürgermeister Konrad Binder – ÖVP gibt gemäß § 16 OÖ. Jagdgesetz 1990 bekannt, dass folgende Personen in den Jagdausschuss entsendet werden sollen:

- **Mitglied:** Johann Anzengruber **Ersatz:** Vizebürgermeister Ing. Stefan Lemberger
- **Mitglied:** Friedrich Weinberger **Ersatz:** Michael Mayr

BGM Ing. Konrad Binder stellt den ANTRAG an die ÖVP-Fraktion, den Wahlvorschlag wie vorgelesen zu beschließen. Dieser Antrag wird mittels Handzeichenabstimmung EINSTIMMIG (9 Stimmen) angenommen.

- BGM Ing. Konrad informiert über den aktuellen Stand am Aussichtsturm. Bei der Sanierung des Aussichtsturms sind weitere Probleme aufgetaucht. Er ist sehr froh, dass diese entdeckt wurden, jedoch entstehen erhebliche Mehrkosten in der Höhe von € 21.000,-. Das Plateau muss mittels eines Kranes heruntergehoben werden und neu gebaut werden. Diese Erhöhung soll mittels Umlaufbeschluss beschlossen werden. Sanierungen werden vom Land OÖ nicht gefördert, aber die Sanierung ist durch den anstehenden Verkauf von Flächen an die MKW finanziell abgedeckt.
- Zum Thema „Vertriebenenunterbringung“ berichtet der BGM Ing. Konrad Binder dem Gemeinderat, dass es Gespräche mit dem Golfhotel und der ÖTB-Turnhalle gibt. Die ÖTB-Turnhalle wurde schon vom Roten Kreuz begutachtet und es gibt das Einverständnis, dass ab 28.03.2022 ein Erst-Aufnahme-Zentrum eingerichtet wird. Das Golfhotel kommt nicht in Frage, da zu viele Umbaumaßnahmen getroffen werden müssten.
- GRM Alexander Till nimmt Bezug auf die E-Mail des Bürgermeisters vom 09.02.2022, in der stand, dass AL Markus Zelzer von der Polizei als Zeuge im Zusammenhang mit einer Falschvorlage eines Impfausweises bei der letzten GR-Sitzung am 16.12.2021 vorgeladen wurde. Neben den unangenehmen Fragen, die sich AL Markus Zelzer bezüglich 3G-Kontrollen und Regelungen stellen musste, war auch das betroffene GR-Mitglied uneinsichtig und hat das eigene Fehlverhalten und den Betrug nicht eingesehen. Die Aussage „Die sind ja selber schuld, wenn sie nicht genau schauen“ ist nach der Meinung von GRM Alexander Till eine Unart gegenüber den Gemeindemitarbeitern und dem Gemeinderat. Man riskiert die Gesundheit anderer und die Vorbildfunktion innerhalb des Ortes wird auch verletzt. GRM Alexander Till erwartet sich eine mündliche oder schriftliche Entschuldigung bei AL Markus Zelzer und dem betroffenen Mitarbeiter.

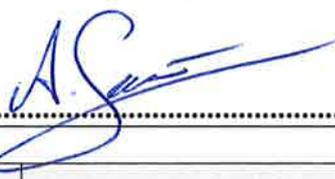
BGM Ing. Konrad Binder weist daraufhin, dass jeder einmal einen Fehler machen kann, aber das eigene Fehlverhalten den Gemeindemitarbeitern zuschiebt, das Ärgerliche ist. Strafrechtlich hat es keine Relevanz, da nichts Gefälschtes, sondern nur etwas Falsches vorgelegt wurde. Damit der GR es nicht von irgendwo erfährt, hat BGM Ing. Konrad Binder die Fraktionsobleute informiert. Von den Fraktionsobmännern der Alexander Till (ÖVP), Franz Pilz (GRÜNE) und Joachim Greiner (SPÖ) kamen sehr verärgerte Reaktionen. Von Fraktionsobfrau Christine Mayrhuber (FPÖ) kam keine Rückmeldung.

GRM Alexander Till weist daraufhin, dass es sehr schade ist, die heutige Sitzung so abzuschließen. Weiters spricht er GRM Franz Pilz und GRM Christine Mayrhuber darauf an, dass diese in ihrer aktiven Zeit als Gemeindemitarbeiter wahrscheinlich auch nicht erfreut gewesen wären, wenn sie wegen diesem Thema auf die Polizei hätten gehen müssen.

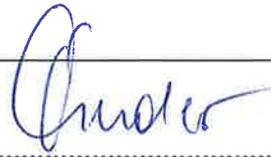
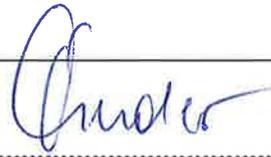
GRM Franz Pilz ist ganz der Meinung von GRM Alexander Till und hat es auch in seine E-Mail geschrieben, dass dieses Verhalten zu verurteilen ist und eine Entschuldigung erwartet wird.

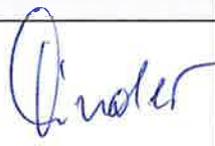
Die Stellungnahmen der Fraktionen sind dem Protokoll als BEILAGE Nr. 29 angehängt.

- GRM Franz Pilz stellt den ANTRAG auf eine Protokolländerung. Aus der folgenden Diskussion über die zu ändernde Textpassage der Sitzung vom 16.12.2021 unter dem Tagesordnungspunkt Allfälliges geht hervor, dass Franz Pilz seinen ANTRAG zurückzieht.
- BGM Ing. Konrad Binder schließt die GR-Sitzung um 23:11 Uhr.

Vorsitzender:	Schriftführer:
	

Zustellung dieser nicht genehmigten Verhandlungsschrift an Fraktionen	Datum	per
SPÖ, Joachim Greiner	03. JUNI 2022	joachim.greiner@hotmail.com
ÖVP, Ing. Till Alexander	03. JUNI 2022	till_alexander@gmx.net
FPÖ, Christine Mayrhuber	03. JUNI 2022	christi_mayrhuber@gmx.at
GRÜNE, Franz Pilz	03. JUNI 2022	franz.pilz@gmx.at

Genehmigungsvermerk	
<p>Diese Verhandlungsschrift ist gem. § 54/5 Oö GemO bis zur nebenstehenden Sitzung für die teilgenommenen Mitglieder und Ersatzmitglieder aufgelegt. Einwendungen wurden erhoben – und bei der nächstfolgenden Sitzung beschlossen; sie gilt daher gem. § 54/5 Oö GemO als genehmigt.</p> <p>Über Antrag von GVM Joachim Greiner wird über folgende Änderung dieser Verhandlungsschrift abgestimmt. Unter TOP 8 Krabbelstube NEU – a) Finanzierungsvorschlag gehört auf Seite 11 seine Aussage „Weiters darf der Vorsteuerabzug vorgenommen werden.“ geändert, da dies nicht von ihm erwähnt wurde. Im Protokoll soll stehen: „Seitens der Amtsleitung wurde auf die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges hingewiesen.“</p> <p>GVM Joachim Greiner stellt den ANTRAG, die Protokolländerung wie erwähnt durchzuführen. Dieser Antrag wird mittels <u>Handzeichenabstimmung</u> EINSTIMMIG beschlossen.</p>	<p style="text-align: center;">12.05.2022</p> 
Bestätigung des Vorsitzenden:	

Bestätigungsvermerk				
Diese Verhandlungsschrift ist ordnungsgemäß zustande gekommen.				
Der Vorsitzende:	GRÜNE-Fraktionsmitglied	SPÖ-Fraktionsmitglied	ÖVP-Fraktionsmitglied:	FPÖ-Fraktionsmitglied:
				

Zustellung der genehmigten Verhandlungsschrift an Fraktionen	Datum	per
SPÖ, Joachim Greiner	13. JUNI 2022	joachim.greiner@hotmail.com
ÖVP, Ing. Till Alexander	13. JUNI 2022	till_alexander@gmx.net
FPÖ, Christine Mayrhuber	13. JUNI 2022	christi_mayrhuber@gmx.at
GRÜNE, Franz Pilz	13. JUNI 2022	franz.pilz@gmx.at